

13 Gewinner im Wettbewerb „Tourismus mit Profil in Stadt und Land“

Siegerbeiträge Kategorie Stadt

Worms: Ganzjährige Darstellung der Nibelungenthematik im öffentlichen Raum

Die Stadt Worms will mit der „Ganzjährige Darstellung der Nibelungenthematik im öffentlichen Raum“ ihr Alleinstellungsmerkmal über die Festspielzeit von zwei Wochen pro Jahr hinaus schärfen und im Stadtbild sichtbar machen. Mit „Krimhilds Rosengarten“, einem Labyrinth aus Rosen, einer Baumgruppe von drei Linden und einer multimedialen Installation zum sagenumwobenen Nibelungenschatz am Rheinufer soll die Sage erlebbar gemacht werden. Das Konzept setzt auf die Nibelungen als Alleinstellungsmerkmal von Worms und schärft damit das touristische Profil der Stadt auch über die Zeit der Festspiele hinaus. Mit „Krimhilds Rosengarten“ wird ein touristisch vermarktbare Produkt geschaffen, das ganzjährig barrierefrei erlebbar ist.

Trier: Unterwelten Trier

Im Projekt „Unterwelten Trier“ wird das unterirdische Erbe Triers in den Fokus gerückt. So soll das Profil als „älteste Stadt“ Deutschlands weiter geschärft werden. Der Gang in die Unterwelten zeigt die historischen Schichten der Stadt. Verschiedene Orte im Untergrund der Stadt, darunter Weinkeller, Verbindungsgänge, Wasserleitungen und Bunker werden modern bespielt. Ganzjährige Unterwelten-Führungen, Verkostungen lokaler und regionaler Produkte und Weinproben sowie barrierefreie Unterweltführungen (für Rollstuhlfahrer, Gehbehinderte, für Seh- und Hörbeeinträchtigte) sowie Führungen in leichter Sprache sind vorgesehen. Das wetterunabhängige Angebot kann ganzjährig angeboten werden und setzt auf Kooperation zwischen Tourismus und lokalen Partnern/Produkten. Das erhöht die Wertschöpfung, insbesondere in den Saisonrandzeiten sowie für Schlechtwettertage.

Siegerbeiträge Kategorie Land

Verbandsgemeinde Gerolstein: Vulkaneifel virtuell belebt

Die Verbandsgemeinde Gerolstein greift das regionaltypische Thema Vulkanismus auf und soll die neue Ferienregion im Naturpark Eifel als Einheit präsentieren. Über das Gebiet verteilt sollen Points of Interest (POI) lokalisiert und ausgewählt werden und mit Hilfe von Virtual Reality (VR) Elementen belebt werden. Über die VR-Sequenzen soll die Entstehung und Entwicklung der Eifellandschaft dargestellt werden. Der Gast ist virtuell bei den Prozessen zur heutigen Landschaftsformung dabei. Der Einsatz der Virtual Reality Technik schafft einen Erlebnischarakter, der für jüngere Zielgruppen ansprechend sein kann.

Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels:

Trifels-Erlebnis-Land - Wo die Weinstrasse den Pfälzerwald trifft

Das Vorhaben der Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels rückt die Stauferburg Trifels als Wahrzeichen, geographischer Mittelpunkt der Urlaubsregion Trifels und als gemeinsames,

identitätsstiftendes Kulturdenkmal in den Mittelpunkt. Zur Profilschärfung soll das bestehende touristische Angebot der Region auf den Trifels ausgerichtet werden. Verbesserungen der touristischen Infrastruktur durch Aufwertung des TrifelErlebnisWegs, der Busverbindung des Trifelsbusses zwischen Stadt und Burg, bei der Erreichbarkeit und der Eingangssituation des Trifels für mobilitätsbeeinträchtigte Menschen sowie neue Angebote wie die TrifelsErlebnisLand-App, die TrifelsBlicke oder die sind geplant. Ergänzt wird das Gesamtpaket durch Trifelsland-Botschafter. Die konsequente Profilschärfung durch die Ausrichtung der Kommunikation auf das Alleinstellungsmerkmal Trifels steht im Fokus.

Verbandsgemeinde Rockenhausen:

Dehääm bei uns – Zeit für das Dorfleben - Das Ferienhaus mit Anschluss

In der Verbandsgemeinde Rockenhausen, genauer im Ort Schönborn, will eine ganze Dorfgemeinschaft zum Gastgeber werden. Das „Alte Schulhaus“ soll als Ferienhaus umgebaut werden, bei der Inneneinrichtung wird auf Regionalität gesetzt. Die Dorfgemeinschaft will ihren Gästen „echten Anschluss“, also „Dorfleben auf Zeit“ anbieten. Der Gast hat die Möglichkeit mit Hilfe eines Gästetablets die wichtigsten Informationen zur Region, z.B. zu regionalen Produkten und Angeboten aus der Dorfgemeinschaft, z.B. Chorprobe oder Tischtennistraining, abzurufen und daran auch teilzunehmen. Hier wird ein für Rheinland-Pfalz so bisher noch nicht gekanntes oder angebotenes Konzept vorgestellt, das eine andere Art von Urlaub anbietet: Persönliche Betreuung, Kontakt über den Gartenzaun, das Gefühl mittendrin im Dorfleben dabei zu sein – auf Zeit – stehen im Vordergrund. Der Wettbewerbsbeitrag zeigt auf, wie eine spannende Kooperation von Tourismus, Kultur und Regionalität gelingen kann.

Verbandsgemeinde Rhein-Selz:

Kooperation-Kirche-Kultur-Konzert-Kommunen-Kulinarik

Die Verbandsgemeinde Rhein-Selz sieht in ihrem Konzept die sensible und hochwertige touristische Bespielung in ausgewählten Kirchen der Region wie der Kirche in Guntersblum, der Martinskirche in Nierstein und der Katharinenkirche in Oppenheim vor. Die Planungen umfassen kulturelle Veranstaltungen, geführte Touren und kulinarische Angebote. Bestehende Veranstaltungen wie Konzerte, Lesungen oder Diskussionsrunden sollen erweitert werden. Wanderungen, Rad- oder Bustouren zu weiteren besonderen Kirchen sind denkbar. Der Beitrag mit dem Schwerpunkt Kirchen vernetzt die Region thematisch. Das saisonunabhängige touristische Produkt bietet Potenzial für Schlechtwettertage und eine Belebung außerhalb der Hauptsaison.

Verbandsgemeinde Speicher: *Töpfer Erlebnis Welt: Auf der Suche nach dem Glück*

Der Wettbewerbsbeitrag „Töpfer Erlebnis Welt“ umfasst die Planung für einen Töpfer-Glücks-Pfad und eine Töpfer-Route durch alle acht Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde Speicher. Zur Visualisierung der Töpfer-Erlebnis-Welt ist in allen Gemeinden die Installation eines überdimensionalen „Tonkrugs“ vorgesehen. Abgeleitet aus dem Sprichwort „Scherben bringen Glück“ steht neben dem Töpfern das Motto „Auf der

Suche nach dem Glück“ im Vordergrund. Auf dem circa sechs Kilometer langen, leicht begehbaren und größtenteils barrierefreien Rundweg, dem Töpfer-Glücks-Pfad, sollen circa acht Erlebnis- und Glücksstationen angeboten werden.

Verbandsgemeinde Loreley: *Auf den Spuren der Loreley*

Die Verbandsgemeinde Loreley will mit ihrem Wettbewerbsbeitrag den Mythos Loreley für Besucher „auf andere Art und Weise“ erfahrbar und erlebbar machen. In Mitmachprojekten mit regionalen Künstlern oder Kunsthandwerkern können Besucher die Themen Rheinromantik und Loreley eigenständig kreativ umsetzen. Die Ergebnisse der Workshops sowie Werke der jeweiligen Künstler werden in wechselnden Ausstellungen im Loreley Besucherzentrum ausgestellt und können dort käuflich erworben werden. Abgerundet wird das Projekt durch die Möglichkeit von Schifffahrt rund um die Loreley, einem Angebot von Picknickkörben mit regionalen Produkten sowie speziellen Übernachtungsangeboten.

Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg: *TIMETRAVEL – mitten im DAMALS*

Der Beitrag der Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg geht vom Profilierungspotenzial der ehemaligen Zisterzienserabteikirche aus. Sie gehört zu den am besten erhaltenen Sakralgebäuden aus der Blütezeit des Zisterzienser Ordens. Mit Hilfe von Virtual Reality (VR) Brillen soll der Gast hier künftig in die Welt der Zisterzienser eintauchen. Dabei erleben die Besucher die Gründung des Klosters sowie den geschichtlichen Zeitablauf der Erdentstehung. Historisches wird mit moderner Technik erlebbar gemacht.

Verbandsgemeinde Wittlich-Land: *Kloster, Kirchen, Wallfahrt und das Fahrrad*

Die Verbandsgemeinde Wittlich-Land setzt auf die Themen Kirche, Wallfahrt und Radfahren. Ein 45 Kilometer langes und quer durch die Verbandsgemeinde Wittlich-Land geplantes Radwegenetz soll bedeutsame Kirchenbauten miteinander verbinden. Tragende Säulen bilden das Kloster Himmerod und die Wallfahrtskirche in Klausen. Mit Infotafeln werden über die am Streckenverlauf liegenden kulturellen Einrichtungen sowie die eifeltypischen Landschaften, ihre Entstehung und Geschichte informiert. Eine jährliche Open Air Veranstaltung, die sich mit der Bedeutung, den Bauten und Brauchtümern befasst, rundet das geplante Projekt ab.

Sonderpreise Digitalisierung

Neustadt an der Weinstraße: *STADT der Demokratie*

Die Stadt Neustadt an der Weinstraße legt den Fokus auf die Geschichte der Demokratie als Alleinstellungsmerkmal der Stadt und ihrer Region. Mit Hilfe eines digital inszenierten Stationenweges von Neustadt a.d.W. zum Hambacher Schloss erleben die Gäste die Geschichte des Hambacher Festes 1832 und deren Bedeutung für die Demokratie. An ca. sechs Stationen sollen Inszenierungen mittels Video, Bildern, Texten und Augmented Reality-Elementen auf der historischen Zugstrecke realitätsnahe Eindrücke der Geschichte vermitteln. Berücksichtigung finden auch der besondere landschaftliche Reiz des

Haardtrands, die Schlossumgebung sowie ausleihbare Picknickkörbe mit Spezialitäten aus der Region als Wegzehrung. Das „Fest der Demokratie“ am jeweils letzten Wochenende im Mai bietet eine ergänzende Möglichkeit, den Weg der Demokratie kulturell und touristisch zu vermarkten.

Kaiserslautern: *Herzlich digital auf Barbarossas Spuren*

Der Beitrag der Stadt Kaiserslautern greift die bewegte Geschichte von Kaiser Friedrich I „Barbarossa“ und seiner Kaiserpfalz auf und wird in die Neuzeit übersetzt. Dazu knüpft Kaiserslautern an sein Image als „Digitale Stadt“ an. Hier wurden bereits vielfältige Projekte unter dem Slogan „Herzlich digitale Stadt“ auf den Weg gebracht, die nun auch touristisch eingebettet und vermarktet werden sollen. Kaiserslautern plant die Entwicklung eines Stadtrundgangs, der durch digitale Inszenierungen der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten die Möglichkeit eröffnet, das historische Erbe authentisch zu erleben. An entsprechenden „Portalen“ werden mittels Augmented Reality-Elementen Einblicke in die Vergangenheit der Stadt ermöglicht. „Barbarossa“ soll für fokussierte Zielgruppen wie Familien, Kinder und junge, technikaffine Menschen jeden Alters digital mit Hilfe von Storytelling aufgearbeitet werden. Mit dem Projekt „Herzliche digital auf den Spuren Barbarossas“ werden die Besonderheiten von Kaiserslautern als „Stadt mit Geschichte“ und „digitale Stadt“ authentisch zu einem touristischen Produkt zusammengefasst.

Verbandsgemeinde Rhein-Nahe: *Sagenhafte Rheinromantik*

Die prägende Kulturepoche der Rheinromantik, die baulich, literarisch und künstlerisch in der Region präsent ist, wird im Projekt „Sagenhafte Rheinromantik“ modern aufgearbeitet. Rheinsagen sollen digital inszeniert und die Inhalte spielerisch und interaktiv transportiert werden. Auf vier Burgen sollen die Rheinsagen mit Hilfe einer App über Film- und Audiobeiträge durch „Storytelling“ erzählt und zu einem Mitmach-Spiel aktiviert werden. Ein gemeinsames Burgfest auf den Partnerburgen als Eröffnungsveranstaltung ist geplant. Burgen und Schlösser mit Erlebniselementen der Gamification und Digitalisierung touristisch in Wert zu setzen, ist ein neuer Ansatz. Die Neuartigkeit dieser behutsamen Inszenierung der UNESCO Welterbestätten will die Verbandsgemeinde Rhein-Nahe am Beispiel ihrer Burgen erproben. Der Ansatz einer digitalen spieleorientierten Inszenierung der Rheinsagen spricht neue Zielgruppen, beispielweise Schulklassen, an. Auch soll gezielt die Nebensaison belebt und ein wertschöpfungsförderndes Alternativprogramm für Schlechtwettertage angeboten werden.